



Sagenhaft

Die Glarner Bergwelt ist an Sagen reich! Lassen Sie sich bei einer Wanderung in diese geheimnisumwitterte und schaurige Sagenwelt entführen. Zum Beispiel in «Ds Vreenelisgärtli», welche von der übermütigen Gärtnerin «Vriine» erzählt. Oder in die Sage vom Maarchelauf («Dr Güggel isch halt tschuld, der gfrässig, fuul und feist, as hüt dr Uurnerbode ob Lintel deewääg heisst...»).

Die Gebirgslandschaft zwischen Vorderrheintal, Sernftal und Walensee ist weltweit einzigartig, weil dort die Gebirgsbildungsprozesse besonders gut sichtbar sind. Aufgrund dieser Einmaligkeit hat das Unesco-Welterbekomitee am 7. Juli 2008 im kanadischen Québec das über 300 Quadratkilometer grosse Gebiet um den Piz Sardona (Tektonikarena Sardona) in die Liste des Unesco-Welterbes aufgenommen. Eines der wichtigsten Phänomene dabei sind die Glarner Hauptüberschiebung und die Tschingelhörner mit dem Martinsloch oberhalb von Elm. Älteres Gestein ist über jüngerem geschichtet. Das Gebiet besticht mit unberührten Landschaften und einer reichhaltigen alpinen Pflanzen- und Tierwelt.

Die Textilindustrie erlebte im 19. Jahrhundert im Kanton Glarus eine Hochblüte. Nach 1870 erschütterte jedoch eine Krise nach der anderen die glarnerische Baumwollindustrie. Geblieben ist ein charakteristisches Textilprodukt: das Glarnertüechli. Im 19. Jahrhundert verwendeten Handwerker und Bauern häufig rote, bedruckte Hals- und Taschentücher aus Baumwolle. Diese einstigen «Fazonetli» gingen in alle Welt hinaus. Heute werden sie nach überlieferten Mustern in vielen Farben gedruckt und haben sich zum Modeschlager entwickelt.

Elm ist Heimat- und Wohngemeinde der besten Schweizer Skisportlerin aller Zeiten! Vreni Schneider holte dreimal olympisches Gold, dreimal WM-Gold und gewann dreimal den Gesamtweltcup. Sie stand 100-mal auf dem Podest und wurde zur Sportlerin des Jahrhunderts gewählt. Heute führt die Mutter zweier Söhne zusammen mit ihrem Mann eine Ski- und Snowboardschule und ist immer noch oft auf der Piste anzutreffen.